



Wie das Leben so spielt ...

Durch Zufall sind mein Mann und ich schon vor zehn Jahren zum Seniorentanz „treffpunkt:TANZ“ gekommen. Einmal in der Woche haben wir uns beim Santnerwirt in Salzburg/Eugendorf getroffen und unter der Anleitung von Margot Hörmandinger (heute Bundes-Vorsitzende des STÖ) die Schritte gelernt. Die Bewegung, das Mitdenken und die Fröhlichkeit und Herzlichkeit der MittänzerInnen haben uns dazu bewogen dabei zu bleiben. Es war einfach schön zu erleben, wie jeder dem Anderen beim Erlernen der Schritte geholfen hat.

2004 erlitt mein Mann einen Schlaganfall und die gesamte rechte Seite war gelähmt. Kaum war er aus dem Spital entlassen und wieder zu Hause, wollte er sofort wieder zum Tanzen gehen. Es war für ihn anstrengend, doch gerade die Konzentration auf die verschiedenen Schrittfolgen verhalf ihm sein Gleichgewicht und Vertrauen in seinen Körper wieder zu erlangen. Er wurde von allen herzlich aufgenommen und ermutigt weiterzumachen.

Schon bald konnte er wieder gehen, sogar wieder Schifahren; das war zum Großteil dieser besonderen Art des Tanzens zu verdanken. 2008 im Februar erfuhren wir, dass er an einem Bauchspeicheldrüsenkrebs im fortgeschrittenen Stadium

erkrankt war. Er wollte trotz Chemotherapie das Tanzen nicht missen. Bis Weihnachten war er dabei. Im Februar ist er gestorben. Alle aus der Gruppe haben Anteil genommen.

Bald nach seinem Tod bin ich auf der Straße zusammengeklappt und ich merkte, dass ich total fertig war. Mir wurde klar, dass mir das Tanzen fehlte. Ich wurde von der gesamten Gruppe mit offenen Armen aufgenommen und spürte, wie viel Kraft mir das gab. Durch das Tanzen hatte ich bald wieder meine Festigkeit gefunden und ich konnte mein Leben wieder aufnehmen. Ich würde mir wünschen, dass viele Menschen so eine schöne Erfahrung machen könnten.

Gertraut Bermadinger aus Seekirchen